



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

SEELSORGEAMT

**„Auf dein Wort hin`... mit Freude und Hoffnung. Anlässe und Anliegen,
Perspektiven und Planungen rund um die Diözesansynode“**

Seelsorgetagung am 11.09.2013

(Eugen Runggaldier, Leiter des Seelsorgeamtes)

Vielleicht hat sich schon jemand über das Bild gewundert, das auf der Titelseite der Broschüre mit dem Synodengebet zu sehen ist. Nicht der Herr Bischof, nicht die Dome von Brixen und Bozen, nicht ein religiöses Symbol ist zu sehen, sondern ein buntes Bild. Zu sehen ist ein Foto, das von einem Designer bearbeitet wurde. Es wurde also verändert. Damit soll ein Anliegen der Synode anklingen: Veränderung. Das veränderte Foto wirkt neu, modern. Damit soll ein weiterer Aspekt der Synode anklingen: Erneuerung. Allerdings stellt sich die Frage, was das für die Kirche bedeutet und wie sich Kirche erneuern kann, soll, muss.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, für den Druck des Synodengebetes ein Symbol zu verwenden, das ausdrückt, was die Synode ist: ein Weg. „ὁδός“ - das griechische Wort für Weg steckt im Begriff „Syn-ode“.

Der Weg auf der Broschüre zum Synodengebet ist klar zu sehen, aber es sind noch keine Menschen auf dem Weg. Wir stehen erst am Beginn. Wir wissen nicht wie der Weg sein wird, ob wir Freude am Gehen haben werden, wer sich alles auf den Weg machen wird, wie die äußeren Umstände sein werden, ob uns irgendwann der Mut verlässt, ob wir unser Ziel erreichen, ... wissen wir überhaupt wohin?

Wegen der vielen Fragen und Unsicherheiten neigen manche dazu zu sagen, dass es nicht die Mühe lohnt, den Weg zu gehen, dass es sowieso nichts bringt, dass uns der Weg nicht weiter bringen wird. Manche reden den Weg schlecht, wollen nicht aufbrechen und auch andere davon abbringen.

Unweigerlich muss ich da an das 5. Kapitel im Lukasevangelium denken, an die Jünger, die die ganze Nacht gefischt, aber nichts gefangen haben und nun frustriert ihre Netze waschen. „Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus!“ ruft Jesus Petrus zu. Dieser nörgelt nicht lange herum, sondern sagt: „Wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen.“

„Auf sein Wort hin... mit Freude und Hoffnung“ wollen auch wir aufbrechen. Die Motivation holen wir uns nicht daraus, dass wir genau wüssten, wohin es geht und was herauskommen soll; wir holen uns nicht die Motivation aus der Gewissheit alles im Griff zu haben; wir holen uns die Motivation auch nicht aus der Überzeugung so professionell an die Sache heranzugehen, dass nichts schief gehen kann. Die Freude und die Zuversicht, um aufzubrechen, bekommen wir von seinem Wort, von seinen Verheißungen, von der Zusage, dass er uns wie Abraham im Gehen das Land zeigen wird, das für uns bestimmt ist.



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

SEELSORGEAMT

Das Wichtigste für die Synode ist das Wort Gottes, das Hören und die Bereitschaft, sich vom Wort prägen zu lassen. Ganz so wie es der Jesuit P. Willi Lambert in einem Gebet formuliert hat:

*„Herr, öffne mir die Augen,
mach weit meinen Blick und mein Interesse,
damit ich sehen kann, was ich noch nicht erkenne.
Herr, öffne mir die Ohren,
mach mich hellhörig und aufmerksam,
damit ich hören kann, was ich noch nicht verstehe.
Herr, gib mir ein vertrauensvolles Herz,
das sich deinem Wort und deiner Treue überlässt
und zu tun wagt, was es noch nicht getan hat.
Herr, ich weiß, dass ich nur lebe,
wenn ich mich von dir rufen
und verändern lasse.“*

Wer ist eingeladen, zu hören und sich gläubig auf den Weg zu machen?

Die gesamte Ortskirche! Daher wird es in diesen zwei Jahren immer wieder Aufrufe geben, sich vom Wort Gottes ansprechen zu lassen, hinzuhören, was der Geist Gottes uns heute sagt, für die Synode zu beten, an Veranstaltungen teilzunehmen, sich einzubringen und so die Mühen des Gehens auf sich zu nehmen. Bereits jetzt lade ich zu den offenen Veranstaltungen ein, die gleich nach der Eröffnung der Synode von Dezember bis Anfang Februar stattfinden werden.

Auf den Weg machen sich dann auch jene 260 Personen, die der Bischof zu Synodalen ernennen wird und die sich mit ihm in sechs Sessionen zu je eineinhalb Tagen versammeln und zweimal zu einer Wallfahrt treffen werden. Ein Drittel von ihnen sind Frauen, ein Drittel Priester, ein Drittel Männer (Laien!).

Welches ist das Ziel des Weges?

Dieses ist im offiziellen Synodengebet am besten formuliert. Es geht darum unsere Ohren zu öffnen und uns von der Kraft des Wortes Gottes erfüllen zu lassen; es geht darum, unsere Augen zu öffnen und die vielen Gaben und Begabungen zu sehen, mit denen der Geist Gottes unter uns wirkt; es geht darum, unsere Herzen zu öffnen, damit wir die Sorgen und Nöte der Menschen sehen; es geht darum, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten; es geht darum, uns aufrütteln zu lassen und mutig Kirche und Welt nach seinem Willen zu gestalten; es geht schließlich darum, unsere Einheit in der Vielfalt von Sprache und Kultur zu festigen. Dabei werden wir suchen, fragen, diskutieren, vielleicht auch streiten, wir werden hören, beten, feiern und selbstverständlich Entscheidungen treffen.



SEELSORGEAMT

Wie sieht der Weg aus, der zu diesen Zielen führt?

Wir werden uns vom Dreierschritt Sehen – Urteilen – Handeln leiten lassen. Zunächst wollen wir hinschauen, was die Freuden und Sorgen, die Hoffnungen und Ängste, die Wünsche und Erwartungen der Gläubigen sind. Davon ausgehend wird der Herr Bischof zusammen mit den Synodalen die Themen bestimmen, welche die Synode behandeln wird. Im zweiten Schritt gilt es Visionen zu den Themen zu formulieren und im dritten darum, Maßnahmen zu beschließen, wie wir vom Istzustand zum Sollzustand gelangen. Gehen wollen wir vom 30.11.2013 bis zum 08.12.2015. Detaillierte Informationen finden sich laufend auf der Homepage (www.bz-bx.net/Synode).

Wer hilft uns, auf dem Weg zu bleiben?

Gott, der uns wie Abraham zum Aufbrechen ruft und uns die Verheißung mit auf den Weg gibt, Neuland zu finden, wird uns als „Hirte“ vorangehen und uns begleiten. Dann wird es auch die Aufgabe unseres „Oberhirten“, von Bischof Ivo Muser sein, uns auf dem Weg zu halten. Er hat die Synode gewünscht, er wird sie einberufen und abschließen. Er wird mit uns auf dem Weg sein und uns immer wieder aufrufen, auf diesem Weg zu bleiben. Ihm zur Seite steht das Präsidium, das zusammen mit dem Bischof die Synode steuern wird. Ihm gehören fünf Personen an, die der Herr Bischof ernennen wird und drei, welche die Vollversammlung der Synodalen am 30. November ins Präsidium wählen wird. Die Personen, die der Herr Bischof ins Präsidium beruft, sind: Reinhard Demetz jun. als Sekretär der Synode, Paola Cecarini Bayer (italienischsprachiger Pfarrgemeinderat von Brixen), Anna Maria Fiung Comploi (Vorsitzende des Pfarreienrates der Seelsorgeeinheit Gadertal) und die beiden Seelsorgeamtsleiter, d. Pierluigi Tosi und der Unterfertigte.

Auf dein Wort hin... mit Freude und Hoffnung

Auf sein Wort hin mit Freude und Hoffnung dürfen wir aufbrechen. Der Weg ist lang, aber er wird uns weiter bringen. Als einer, der selber einen langen Pilgerweg von Bozen bis Santiago de Compostela zu Fuß gegangen ist, kann ich nur sagen, dass das Gehen eines Weges einen Menschen verändert. Es bringt näher zu sich selbst, zu den Menschen, zur Umwelt und zu Gott. Es stärkt das Vertrauen, von Gottes Liebe getragen zu sein und damit geht vieles leichter. Und falls jemand noch zögert und sich fragt, ob es der Mühe wert ist, dem möchte ich das sagen, was der junge Graubündner Roman Weishaupt in einem Dokumentarfilm gesagt hat, nachdem er in einem Zug zu Fuß von der Schweiz nach Santiago gepilgert und in 80 Tagen 2.200 km gegangen war. Er meinte zum Schluss:

„Jetzt bin ich schon 80 Tage unterwegs. Ob ich mehr über meine Zukunft als vorher weiß? Ich habe wieder Träume gefunden, die ich zum Teil vergessen hatte. Und Sehnsüchte entdeckt, die ich noch nicht kannte. Und Pläne? Bei diesen habe ich gelernt, alles so zu nehmen wie es kommt. Es tönt sehr einfach, aber – das



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSEUS

SEELSORGEAMT

empfangen, was das Leben tagtäglich bringt. Das mit offenen Armen empfangen. Ja. Und es regnet noch immer. Aber auch das war heute komisch: Dieser Regen! Ganz plötzlich hatte ich eine Irrsinns Freude an diesem Regen."

So lasst auch uns gemeinsam unseren Weg gehen, die Synode beginnen, auf sein Wort hin mit Freude und Hoffnung, sulla sua Parola con gioia e speranza, sun si Parola, con legrezza y speranza!